

Rubus nudiusculus Plien. Halbnackte Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: kantig mit gefurchten Seiten, später flach oder selten konvex, bereift- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: spärlich, kurz- Stacheln: ca. 6–12 pro 5 cm, 3–5 mm lang, geneigt, meist gerade
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: fingerförmig bis leicht fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits fast kahl, unterseits spärlich, kaum fühlbar behaart- Endblättchen: elliptisch bis eiförmig, oft ± fünfeckig, selten breiter und dann fast quadratisch, am Grunde meist leicht ausgerandet, Spitze 10–15 mm lang- Serratur: Zähne scharf dreieckig, gerade, Einschnitte 2–3 mm tief- Seitenblättchen: seitliche sehr kurz gestielt; untere meist kürzer als der Blattstiel- Blattstiel: spärlich behaart, Stieldrüsen fehlen, Stacheln 9–14, 1–3 mm lang, geneigt, größtenteils leicht gekrümmt
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: ± zylindrisch, gewöhnlich armlütig, unten mit meist kurzen, aufsteigenden Stielen- Blätter: fast bis zur Spitze mit einfachen Blättern, darunter 3-zählig- Achse: gerade, überwiegend kahl, Stieldrüsen sehr zerstreut, Stacheln ca. 8–14 pro 5 cm, 2–3 mm lang, ± geneigt und größtenteils gerade- Blütenstiele: 5–10 mm lang, mäßig behaart, Stacheln ca. 5–10, ca. 1 mm lang- Kelch: ± abstehend bis aufgerichtet, mit kurzen bis länglichen, pfriemlichen Anhängseln- Kronblätter: weiß, elliptisch, leicht runzlig- Staubblätter: fast so lang wie die gelblichen Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: *R. nudiusculus* ist charakterisiert durch einen kantigen, kahlen und leicht bereiften Schössling mit wenigen kurzen Stieldrüsen, durch 5-zählige bläulichgrüne, wenig behaarte Blätter mit scharfer doppelter Zähnung und durch zylindrische, armlütige Blütenstände mit weißen Kronblättern.

Der Name verweist auf die geringe Behaarung fast aller Teile der Pflanze (lat. *nudiusculus*: fast nackt).

Ähnliche Taxa: *R. holandrei* (eher graugrüne Färbung der Blätter, fühlbare Behaarung der Blattunterseite, Endblättchen breiter), *R. gothicus* (kantig-rundlicher Schössling mit mehr kurzen Stieldrüsen, oberseits behaarte Blätter, Endblättchen eher eiförmig-dreieckig), *R. suevicola* (schmalere Endblättchen, unterseits sternhaarig-filzige Blätter), *R. mougeotii* (unterseits weich behaarte Blätter mit breiteren und länger gestielten Endblättchen)

Ökologie und Soziologie: Auf ± frischen, meist ± basenreichen, nicht zu schattigen Standorten; kann subruderal auftreten, ist aber häufiger an Waldrändern, breiteren Waldwegen etc. anzutreffen.

Verbreitung: Weit verbreitet (und mit hoher Nachweisdichte) im zentral-nördlichen Baden-Württemberg, vor allem im Strom- und Heuchelberg und Mittleren Neckarraum, dort nach Süden bis Stuttgart, seltener im Kraichgau, auch öfters im Schwäbisch-Fränkischen Wald.